

Schulfunk

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **44 (1971-1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

über drei Jahre leistungsdifferenziert unterrichteten Schülerpopulation traten im April 1971 in die Studienstufe ein. (Im traditionellen Schulsystem beträgt die Übergangsquote 20 %.) 30 % dieser Schüler sind Arbeiterkinder.

Teschner's Untersuchung¹ zur Intertermobilität, Leistungsprofilierung und zum schichtspezifischen Einfluß auf Fachleistungen erbrachte u. a. folgende wichtige Ergebnisse:

- Nur 25 % bis 30 % der untersuchten Stichproben zeigten homogene Kurskombinationen;
- hinsichtlich des Leistungsprofils traten kaum Unterschiede zwischen leistungsstärkeren und leistungsschwächeren Schülern auf; leistungsschwächere Schüler zeigten - wenn Unterschiede auftraten - eine durchweg stärkere Profilierung;
- ein deutliches Ansteigen der Interkorrelation zwischen den fachspezifischen Leistungen war als Ausdruck einer abnehmenden Profilierung in der Zeit zu beobachten;
- die Schüler wiesen jedoch auch mit fortschreitender Zeit relativ heterogene Kurskombinationen auf, d. h. ein verdecktes streaming war nicht zu beobachten;
- statistisch gesicherte Unterschiede hinsichtlich der Gesamtleistungen zuungunsten unterer Sozialschichten waren nicht zu ermitteln.

¹ Teschner W. P.: Was leisten Leistungskurse? Klett-Verlag, Stuttgart, 1971.

BRIEFE AUS DEM LESERKREIS

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Ihre Monatsschrift wird seit vielen Jahren in unserem Lehrerzimmer aufgelegt und von einigen immer wieder gelesen. Wir sehen uns veranlaßt, unserem Erstaunen Ausdruck zu geben, daß Sie in der Lage waren, in der Nr. 9 ein derart minderwertiges Machwerk wie den Artikel von Dr. Sutermeister zu veröffentlichen. Offenbar hat bei Ihrer Redaktion der akademische Titel in Verbindung mit einem politischen Amt des Verfassers schon ausreichend für Qualität zu bürgen vermocht. Inhaltlich jedoch vermag der Artikel kaum den Anforderungen zu genügen, wie sie etwa einem intelligenteren Oberstufenschüler gegenüber geltend gemacht werden.

Einige Kostproben:

Sutermeister Seite 290: «- und der Traum des kühnen Bundesrats Stapfer vom eidgenössischen Schulvogt ginge so dann doch noch in Erfüllung.»

Stapfer war nicht Bundesrat, sondern 1799 Minister der Helvetik. Das Schlagwort vom «Eidgenössischen Schulvogt» brauchte er nie. Es wurde vielmehr im Abstimmungskampf gegen die Schenkische Vorlage 1881 von konservativer Seite her geprägt.

Sutermeister Seite 290: «Hier käme endlich die Gelegenheit, den in den Geschichts- und Lesebüchern niedergeschlagenen Ahnen- und Heroenkult zu revidieren...»

Er meint wohl, den in diesen Büchern angeblich niedergelegten Ahnen- und Heroenkult. Sutermeister war 4 Jahre Schuldirektor der Stadt Bern und hätte ausreichend Gelegenheit gehabt, sich ein zutreffendes Urteil über die erwähnten Bücher zu bilden. Wenn es streng objektive und in der Haltung allseitig sachliche Lehrmittel gibt, so sind es die unsrigen. Das Herumreden von «Kult» beweist nur die Urteils-Unfähigkeit und Orientierungslosigkeit des Verfassers.

Sutermeister Seite 286: «Trotzdem hat sich... unter den Lehrern eine «Arbeitsgruppe gegen den Herbstbeginn» gebildet...»

Es gibt keine Gründung dieses Namens. Meint er wohl das zürcherische oder das Interkantonale Aktionskomitee für den Schuljahresbeginn im Frühjahr - oder die bernische Vereinigung?

Sutermeister Seite 289: «... und 1968 bildete sich die Arbeitsgemeinschaft für interkantonale Schulkoordination...»

Mit Namen hat der Verfasser offenbar kein Glück: die ARKOS heißt auch nicht so, wie er sie umtauft. Das Erstaunlichste folgt aber noch. Die Arkos hätte, so fährt Sutermeister weiter... «bereits mehrere Reformmodelle wie das Genfer, Aargauer, Ostschweizer Modell oder die integrierte Gesamtschule der sozialdemokratischen Albert-Steck-Gesellschaft entworfen.» Damit wird man verschiedenerorts gar nicht einverstanden sein!

Sutermeister Seite 289: «Während z. B. in Bern dank einseitiger Pflege des Gemüts im Kindergarten nur 75 % mit 7 Jahren schulreif werden...»

Diese und ähnliche pauschale Behauptungen bedeuten nichts als infame Anwürfe und verraten überdies vollendete Unfähigkeit, Tatsachen wahrzunehmen.

Sutermeister konsultiert in keinem Falle die Tatsachen, sondern seine eigenen, früheren Artikel, die er durch unterdessen aufgefischte und in der Eile häufig verdrehte Pressemeldungen jeglicher Qualität ergänzt. In keiner bernischen Tageszeitung wäre sein letzter Artikel publiziert worden. Umso mehr vermissen wir in Ihrer Monatsschrift wenigstens eine redaktionelle Vorbemerkung. Denn offenbar dürfte so etwas nicht geboten werden.

Wir ersuchen Sie um Publikation unseres Briefes in einer nächsten Nummer und begrüßen Sie hochachtend
Rud. Saurer, R. Studer, A. Keller, S. Gribi

SCHULFUNK

1. Dat.: Morgensendung 10.20-10.50
2. Dat.: Wiederholg. nachm. 14.30-15.00

11./21. Jan.: *Karl V. - Erbe eines Weltreiches*. Die Hörfolge von Prof. Dr. Hansjürg Beck, Zürich, schildert die geschichtlichen Vorgänge, die in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zur größten habsburgischen Machtentfaltung führten. Vom 7. Schuljahr an.

12./19. Jan.: *Währung im Kreuzfeuer*. Die Hörfolge zum staatsbürgerlichen Unterricht von Erhard Wyler, Rüfenacht bei Bern, handelt von den wirtschaftlichen Zusammenhängen bei der Auf- und Abwertung. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

13./18. Januar: *Wir spielen Theater*. Vreni Wittlin, Zofingen, möchte den Lehrkräften Anregungen zum spontanen Rollenspiel ihrer Schüler vermitteln. Vom 1. Schuljahr an.

14./28. Jan.: *Die ersten Römer am Walensee*. Die Hörfolge von Hans Thürer, Winterthur, berichtet über die Ausgrabungen eines Römertums auf dem Kerenzerberg und eines gallorömischen Tempelchens am Walensee. Vom 5. Schuljahr an.

17./24. Jan.: *Tiere im Winterschlaf*. In der Hörfolge von Dr. Alcid Gerber, Basel, werden die biologischen Probleme des Winterschlafs vorzugsweise am Beispiel der Fledermäuse erörtert. Vom 5. Schuljahr an.

20./26. Januar: *Zigeuner - ein Volk ohne Land*. Der Bericht von Karl Rinderknecht, Wabern, beleuchtet die vielseitigen Aspekte, wie Herkunft, Verbreitung und Lebensgewohnheiten der Wandersippen. Vom 7. Schuljahr an.

27. Januar/4. Febr.: *Wie wird Frankreich regiert?* Im Gespräch mit Hans Laemmel, Basel, werden die Schüler über die Besonderheiten des gegenwärtigen französischen Regierungssystems aufgeklärt. Vom 9. Schuljahr an.

1./11. Febr.: *Wir sind die Musikanten*. (Kurzsendung 10.20-10.50/14.30-14.45). Marianne Vollenweider, Zumikon, zeigt, wie die Anregungen des neuen Handbuchs für den Singunterricht auf der Unterstufe verwirklicht werden können. Vom 2. Schuljahr an.

1./11. Febr.: *«Der Wolf»* (Kurzsendung 10.35-10.50/14.45-15.00). Gerd Westphal liest die Erzählungen «Der Wolf» von Hermann Hesse und «Mit dem Velo zur Schule» von Kurt Guggenheim. Vom 7. Schuljahr an.

2./9. Febr.: *Sauberes Trinkwasser auch im Jahre 2000?* Aus dem Gespräch mit Ing. Max Erismann, Langendorf, erfahren die Zuhörer Wissenswertes über Was-

sernutzungs- und -versorgungspläne.
Vom 7. Schuljahr an.

3./7. Febr.: *Juan Gris: «Stilleben mit Flasche, Frischeschale und Zeitung»*. Zur Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel, über dieses moderne Gemälde sind vierfarbige Reproduktionen zum Stückpreis von 30 Rp. (bei Mindestbezug von 10 Exemplaren) durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. Vom 7. Schuljahr an.

8./21. Febr.: «*Die Probe*». In der Sendereihe «Werke heutiger Autoren» liest Theodor Weissenborn eine eigene Kurzgeschichte «Die Probe». Einführung: Josef Zimmermann, Frick. Vom 6. Schuljahr an und für Gymnasien.

10./16. Febr.: *Der Winter in der Musik*. Anhand ausgewählter Tonbeispiele von Vivaldi, Mozart und Debussy zeigt Toni Muhmenthaler, Wohlen BE, wie Komponisten die kalte Jahreszeit darstellen. Vom 6. Schuljahr an.

14./24. Febr.: *Ein modernes Wunder*. In der Hörfolge von Charles Parr werden die einzelnen Forschungsstufen nachgezeichnet, deren Endresultat die Entdeckung des Penizillins und dessen Verwendung in der Heilkunde bedeutete. Vom 6. Schuljahr an.

SCHULFERNSEHEN

11. Jan., 9.10 und 9.50 Uhr: *Die Akropolis*. Die Sendung des Bayerischen Rundfunks/Fernsehens erzählt die Geschichte des heiligen Berges von Griechenland mit seinen klassischen Tempeln. Vom 7. Schuljahr an.

11. Jan., 10.30 und 11.10 Uhr: *Die Nutzung des Vakuums*. Die Produktion des Bayerischen Schulfernsehens zeigt physikalische Versuche und ihre Auswertung in Industrie und Haushalt. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 11. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 14. Jan., 9.10, 21. Jan., 9.10 und 9.50 Uhr: *En Camargue*. Die Produktion des Belgischen Fernsehens schildert Land und Leute in Südfrankreich und soll durch den französischen Text auch einen Beitrag zum Französischunterricht bilden. Vom 10. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 1./2. Teil: 13. Jan., 17.30 Uhr; 3./4. Teil: 27. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 1. Teil: 14. Jan., 9.50 Uhr; 2./3./4. Teil: 21., 28. Jan., 4. Februar, je 10.30 und 11.10 Uhr: *Einführung in die elektronische Musik*. Autor Werner Kaegi zeigt die Entwicklung der modernen Musikrichtung und an ausgewählten Tonbeispielen deren Wesen und Ausdrucksformen. Für die Mittelschulstufe.

Vor-Ausstrahlung: 18. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 25. Jan./1. Febr., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Kanji*. Eine Produktion der NHK Japan erklärt die Entstehung der chinesischen Schriftzeichen «Kanji» sowie deren Bedeutung und Anwendung im japanischen Alltag. Deutsche Bearbeitung

Dr. Walter Scheppach. Vom 7. Schulj. an. Vor-Ausstrahlung: 20. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 25. Jan./1. Febr., je 10.30 und 11.10 Uhr: Aus der Sendereihe «Die Welt, in der wir leben»: «*Ueberleben im Meer*. Der Farbfilm beantwortet die Frage «Wie können die Meertiere in der Jeder-frisst-jeden-Welt überleben?» Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 25. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 28. Jan./4. Febr., je 9.10 u. 9.50 Uhr: *Tunesien*. Die Produktion des Belgischen Schulfernsehens (deutsche Bearbeitung: Mme Robert-Nicoud) gibt einen Ueberblick über die wirtschaftliche und politische Situation des nordafrikanischen Staates. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 1. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 8./15. Februar, je 9.10 und 9.50 Uhr: *Im Lande Jesu – Stätten des Wirkens*. Der Farbfilm des Bayerischen Schulfernsehens folgt den Spuren Jesu von Kana über den See Genesareth und den Berg Tabor zum biblischen Naim. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 3. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 8./15. Februar, je 10.30 und 11.10 Uhr: Aus der Sendereihe «Die Welt, in der wir leben»: *Leben in der Wüste*. Der Farbfilm führt die Zuschauer in die fast unbekannte Sonorawüste, wo er Flora und Fauna dieses Trockengebietes zeigt. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 8. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11./18. Februar, je 9.10 und 9.50 Uhr: *Das Calanccatal*. Die farbige Produktion des Tessiner Schulfernsehens vermittelt Einblicke in das dörfliche Leben und die verborgenen Kulturschätze des einsamen Tales. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 10. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11. Febr., 10.30 u. 11.10 Uhr; 18. Febr., 10.30 Uhr; 18. Febr., 11.10 Uhr *romanisch: Ihre Freunde – die Tiere*. Der Beitrag des Belgischen Fernsehens aus der Sendereihe «Enfants du Monde» führt die Kinder zu den einheimischen Tieren der nordbelgischen Landschaft Kempen. Vom 2. Schuljahr an.

BUCHBESPRECHUNGEN

Konrad Widmer: *Verstehen und Erziehen im Schulkindalter*. Büchler-Verlag, Wabern.

Verstehen und Erziehen unserer Jugend gehören zu den großen Problemen der Pädagogen. Konzentrationsschwächen, negative Haltung, Lernstörungen und Disziplinschwierigkeiten bilden ständige Klagen aus Schule und Elternhaus. Wie soll unsere Jugend die ihr gestellten großen und kleinen Aufgaben unserer Zeit bewältigen? Die fünf Radiosendungen, in denen der bekannte Autor die im Zusammenhang stehenden Fragen behandelt, sind nun im Druck erschienen. In einzigartiger Weise versteht es der Erziehungs-Fachmann, Grundlagen zu klären und Konfliktmöglichkeiten praktischen Lösungen entgegenzuführen. Eine reiche Fülle von Beispielen, mannigfa-

che Anregungen und sinnvolle Hinweise ermöglichen Eltern, Lehrern wie auch Schulbehörden persönliche Wege des Helfens, Verstehens und Erziehens zu finden. Die Schrift Konrad Widmers – obwohl aus strenger wissenschaftlicher Erkenntnis konzipiert – ist leicht verständlich geschrieben und bietet den an der Erziehung interessierten Kreisen, vor allem aber auch angehenden Lehrern und Erziehern, reiche Hilfe. Z.

Suzanne Oswald: *Mein Onkel Bery* (Erinnerungen an Albert Schweitzer). 211 S., Fr. 17.80, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Ueber den «Urwald doktor», den großen Denker, Arzt, Musiker, Theologen und Schriftsteller Albert Schweitzer ist sehr viel geschrieben worden. Sein kühner Entschluß, auf eine glänzende Laufbahn als Wissenschaftler und Künstler in Europa zu verzichten und sein Leben den schwarzen Mitmenschen im fernen Lambarene zu widmen, hat weltweites Echo gefunden. Als eine eigene Stimme im großen Chor der Publikationen darf nun das eben erschienene sympathische Buch von Suzanne Oswald gewertet werden. Die Verfasserin – Schriftstellerin und ehemalige Redaktorin der «Neuen Zürcher Zeitung» – darf als Nichte des großen Mannes aus einer über Jahrzehnte hinweg bestehenden, innigen Freundschaft und Verbundenheit schöpfen. Daß eine Anzahl charakteristischer, bisher unveröffentlichter Briefe Schweitzers eingeschlossen sind, macht das Buch umso lesenswerter. I.

Hansruedi Lerch: *Madame de Meuron*. 104 S., ill., geb. Fr. 9.80, Benteli Verlag, Bern.

Hansruedi Lerch legt hier eine ergötzliche Sammlung gekonnter Essays über die bekanntesten Berner Persönlichkeiten und Originale vor, wie zum Beispiel Madame de Meuron, Ruedi Minger, Kohlen-Eydam, Papa Kull, Glogge-Housi, Hirschi-Buume und andere mehr. Der Bestseller-Autor (Dällebach-Kari) hat es sich nicht nehmen lassen, diese einmaligen Berner etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Diese Menschen gehören zu Bern wie «dr Grabe zu de Bäre u Glogge zum Zyt». v.

Wir entbieten

**allen Lesern und Inserenten
für das neue Jahr
die besten Glückwünsche**

Redaktion
Druckerei und Verlag
Inseratenverwaltung